



Knie bettet.

Inzwischen strömt leicht bläuliches Licht in den Raum, sodass sich die beiden besser im Raum orientieren können.

Just in dem Moment wird der Raum wieder von diesem grellen Licht erfüllt.

Die Falltür hat sich wieder geöffnet.

„Dann mal los“, seufzt Envy und erhebt sich schlaff.

Noch nie hat Edward ihn so niedergeschlagen erlebt.

Gebückt schlurft der Homunculus zum Licht und klettert hinunter.

Kaum ist er verschwunden schließt sie sich und es wird wieder dunkel.

Es kehrt Stille in den Raum.

Fast hat er vergessen, wie es sich anfühlt, allein zu sein.

Unwillkürlich erschauert Edward.

Ohne Envy ist es in dem kleinen Raum unglaublich kalt geworden.

Angst kriecht seine Wirbelsäule hinauf.

Er hätte es sich früher nicht eingestanden, aber Edward wünscht sich ihn zurück.

Er verweigert den Gedanken, was wäre, wenn Envy nicht zurück kommen würde.

Es klackert.

Kommt er etwa schon zurück?

Nein, das ist unmöglich.

Er ist doch gerade erst los.

Suchend blickt Edward sich um und entdeckt ein Tablett.

Misstrauisch krabbelt er darauf zu,.

Sie haben ihm etwas zum Essen reingestellt.

Ein großes Glas Wasser, zwei Scheiben Brot und ein kleines Stück Käse.

Den Käse rührt er nicht an.



nyah~

viel is nich passiert <.<

aba das macht es ja so schön schaurig :D

Ich hab noch nen Song gefunden, der aba später wichtig is: Oomph! - Augen auf!

Kennt ihr das noch?^^

macht euch schon mal auf was gefasst hehe~ ;)

tschö^^